

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 51 (1976)
Heft: 1

Artikel: Im Dienste der Bildung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Reparaturservice? Verursacht die Reinigung viel Arbeit, bekommt man bald den Verleider und benützt sie nicht mehr. Vermutlich stehen Hunderttausende von Haushaltapparaten unbenützt herum, weil man mit ihnen nicht zurecht kommt. Diejenige Person, die einen Apparat vorführt, ist darauf eingefuchst. Sie kennt sich aus und wir nicht. Wir müssen uns die nötige Routine erst erwerben, wenn wir dazu genug Geduld und Ausdauer haben, und die Eigenschaften nehmen im Alter meistens eher ab.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird keiner der «glücklichen» Besitzer der

Küchenmaschine sich ein zweites Mal zu einer Werbefahrt anmelden. Selbst kindliche Gemüter werden hintendrein begreifen, dass sie himmeltraurig hereingefallen sind. Schon die Tatsache, dass Frau von Kauffungen aus dem Saal gewiesen wurde, hätte die anderen misstrauisch stimmen sollen. Wer ein gutes Gewissen hat, schreckt vor Publizität nicht zurück. Daran fehlte es, und der Direktor der Firma Domo war landesabwesend, als man ihn vors Mikrofon bitten wollte. Die Stiftung für Konsumentenschutz hatte sich schon öfters mit ihr zu befassen, weil sich die Käufer bei ihr beklagten.

Das Schlimme an der Geschichte ist: Sie wird sich stets neu wiederholen, weil andere Naivlinge sich wieder zu Werbefahrten verführen lassen, um, überrumpelt von der Situation, eine Bestellung zu unterschreiben, an die sie normalerweise nie gedacht hätten. Sie sind die tauglichen Opfer solcher Machenschaften von wegen einer völligen Kritiklosigkeit und Unerfahrenheit. Aufklärung prallt an ihnen ab. Sie nehmen sie nicht zur Kenntnis, und folglich gelangt das alte Sprichwort zum Zuge: Durch Schaden wird man klug.

COOP Frauenbund Schweiz:

Im Dienste der Bildung

Für das Individuum bildet der Erwerb resp. Besitz von Bildung im weitesten Sinne die Voraussetzung für das Verständnis und die praktische Bewältigung grosser und kleiner Lebensprobleme. Sei dies im Bereiche von Konsumentenfragen, Familien- oder Berufsproblemen: Basisbewusster Lebensgestaltung ist die Aus- und Weiterbildung, der Erwerb von Informationen. Eine gute Bildung ermöglicht erst die volle Entfaltung der Persönlichkeit. Zum Beispiel auch beim gezielten Kaufen im (COOP-)Laden. Zum Beispiel auch als Hilfe bei der Lösung von Erziehungs- oder Familienproblemen.

Dies ist der Grund, weshalb die Tätigkeit des COOP Frauenbund Schweiz u. a. umfasst:

- Weekend-Seminarien für junge Mütter, für Ehepaare, für Witwen oder für geschiedene Frauen, für Familien;
- Weiterbildungskurse, wie z. B. Rede- und Diskussionskurs, Kurs für schriftliche Ausdrucksmöglichkeiten (Stilistik), Französisch-Auffrischkurs;
- Ausbildungskurse für Kurslehrerinnen in praktischer Tätigkeit, wie etwa Macramé, Frivolité, Pelznähen, Sticken, Klöppeln, Häkeln, u. a. m., oder auch Tiefkühlen, Menü-Berechnen usw.

Diese Kurse finden alle statt im eigenen Bildungs- und Ferienhaus in Mümliswil/SO und sind auch Nicht-Mitgliedern zugänglich. Der CFB hat aber noch viele andere Tätigkeitsgebiete. Insbesondere legen wir Gewicht auf die Information zwischen Konsumentin und Leitung der Genossenschaft über alltägliche Einkaufsfragen; wir wirken deshalb aktiv mit in andern Konsumentenorganisationen, so z. B. bei der Stiftung für Konsumenten-

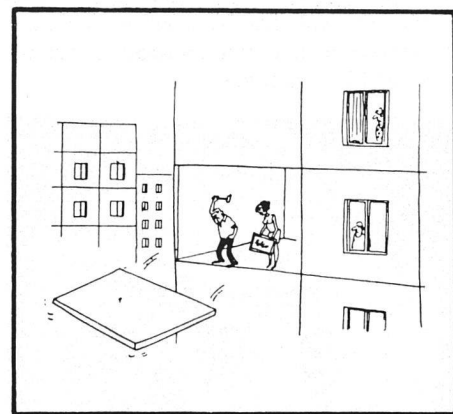
schutz, beim Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft. Bei der uns nahestehenden Grossverteiler-Organisation, der «COOP Schweiz», setzen wir uns denn auch ein für das Mitspracherecht der Frau in den Organen der Genossenschaft.

Die Dienste für unsere rund 15 000 Mitglieder in 150 Sektionen sind vor allem sozialer Art: Ferienaktionen für Pensionierte, alleinstehende Frauen, Mütter und Kinder, zu speziell günstigen Preisen. Kostenlose Beratung in Rechtsfragen kann jedes Mitglied anfordern. Aus unserem Finanzhilfe-Fonds gewähren wir Darlehen für Umschulung und Weiterbildung.

Noch vieles gäbe es aufzuzählen. Die Frau in der Genossenschaft ist für den CFB – als unabhängige Frauenorganisation – nicht nur Kundin, sondern in erster Linie Mensch und Frau. Ihr bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit mit unserer Tätigkeit Hand zu bieten, ist oberstes Ziel des CFB. Genossenschaft als Mittel zur Selbsthilfe heisst es seit Jahren. Heute

kann unser Leitgedanke etwa auch lauten: Bildung als Mittel zur Selbsthilfe für Frauen in der genossenschaftlichen Frauenorganisation, dem COOP Frauenbund Schweiz.

Christine Ryffel, Zentralsekretärin des COOP Frauenbund Schweiz



(Aus GU-Information)

**Gehen Sie jeden Tag
einen kurzen Weg –
bis zum nächsten
Coop Supermarkt**